

„Rot steht einfach für den Zeitraum“

Ein neues Gesicht für das altbewährte Studenten-Café „Zeitraum“ auf dem Campus Dieburg



Der Dieburger Standort der h_da gilt als Mediacampus der Hochschule Darmstadt und steht für Innovation und Moderne – Attribute, die dem Café „Zeitraum“ bis vor wenigen Monaten fehlten. Die Architektin Katja Ninnemann von „47ig“, der „Darmstädter Agentur für interdisziplinäre Gestaltung“, sollte mit einfachen Mitteln, wie Farbe, Licht und Materialien, das Café „aufmöbeln“. „In der Gestaltung, Zonierung und Einrichtung für den Raum war ich völlig frei. Einzig die Farbe Rot sollte in das Farbkonzept einfließen, da dieser Ton für die Corporate Identity (CI) des Café ‚Zeitraum‘ steht“, erklärt Katja Ninnemann.



Dementsprechend setzte sie sich zum Ziel, im Einklang mit Rottönen besonders viel Wärme in den Raum zu bringen – Lampen in kräftigen Farben, honigfarbenes Holz und viel Offenheit. „Natürlich ging es auch darum, das Budget einzuhalten und besonders robuste und langlebige Möbelstücke zu organisieren“, sagt Katja Ninnemann. Mit Sitz- und

Tischelementen deutscher Manufakturen konnte eine Kombination einer hohen Beweglichkeit und Funktionalität der Möbel verwirklicht werden. Das Ziel, „das Maximale aus dem Raum herauszuholen und somit die ursprüngliche Atmosphäre zu verbessern“, sei durchaus gelungen. Dies bestätigen die Rückmeldungen der Studierenden, die den Raum nun oft und gerne nutzen.

Das Spiel mit der Aufteilung

Die Umgestaltung wurde aus QV- Fördermitteln zur Verbesserung der Qualität der Studienbedingungen und der Lehre finanziert. Das zentrale Motiv des Raums blieb das Spiel mit der Aufteilung der verschiedenen Bereiche. Das Café „Zeitraum“ besteht aus zwei einzelnen Räumen: Die Bar mit dem eigentlichen Café und der sich anschließende Raum, der als Lounge und Lernraum dient.



„Wichtig war es, diesen Gedanken aufrecht zu erhalten, aber zwischen Lernen und ‚Chillen‘ nicht so streng zu trennen“, berichtet Katja Ninnemann. Rückzugsmöglichkeiten schuf die Architektin durch zeitgemäße Möbel, die eine Mischung aus Sofa und Sessel darstellen und sich durch unterschiedlich hohe Rückenlehnen auszeichnen. Auf diese Weise entsteht der Eindruck kleiner „Schallkapseln“, in die man sich für einige Zeit zurückziehen und zur Ruhe kommen kann. „Das ist ein Element der neuen Bürowelt, es bietet viel Flexibilität auf kleinem Raum“, erklärt die Architektin.

Die Hochschule Darmstadt hat Katja Ninnemann beauftragt, auch den Lern- und Veranstaltungsraum „Glaskasten“ am Darmstädter Campus der h_da zu modernisieren. Das Konzept für diesen Raum ist mit dem Einrichtungskonzept des „Zeitraums“ verwandt, richtet sich jedoch nach einem anderen Farb- und Zonierungsschema.

Text: Talisa Dean (Mitglied im Trainerpool des Kompetenzzentrums Lehre plus)

Fotos: Margit Walz (Mitglied im Trainerpool des Kompetenzzentrums Lehre plus)

Projektleitung bzw. Projektassistenz: Henning Studte/Sabine Schmidt (Kompetenzzentrum Lehre plus)